

DIE GESCHICHTE VON BAD FÜSSING



Wie an allen Flüssen, so siedelten sich auch am Inn sehr früh Menschen an. Bei Malching gefundene Kulturgegenstände weisen auf eine erste Besiedlung in der Jungsteinzeit hin. Die Hügelgräber im Kurwald von Bad Füssing wurden den Illyern (1500 – 1200 v. Chr.) zugeordnet. Auch die Römer ließen sich in der Pockinger Heide nieder.

Zahlreiche „-ing“ Orte erinnern an die Bajuwarensiedlung. Nach der Herrschaft der Agilofinger kam die Gegend um das heutige Bad Füssing zum Hochstift Passau. Mit der Säkularisation fiel das Gebiet 1803 wieder dem Königreich Bayern zu. Heute bilden, durch die Gebietsreform bedingt, die Orte Aigen, Eggfing, Riedenburg, Safferstetten und Würding die Gemeinde Bad Füssing.

Die Entstehung Bad Füssings

50 Jahre liegen zwischen der „Entdeckung“ des Thermalwassers und dem Aufstieg an die Spitze der europäischen Bäder. 1937 war Füssing ein Weiler vor Safferstetten mit gerade 38 Einwohnern. Auf der Suche nach Erdöl stieß die bayerische Mineral-Industrie-AG am 8. Februar 1938 in einer Tiefe von 927 m nur auf heißes Wasser.

Die Bohrstelle (heute Therme I) wurde wegen der nahegelegenen böhmischen Bäder am 16. August 1938 verschlossen. Nach dem Krieg wiederentdeckt, nutzten die Amerikaner das „Pearl-bath“ (Perl-Bad). Ca. 60 Betonrohre, von denen sich noch heute eines in der Therme I befindet, bildeten die erste Badeanstalt. Eine eingehende Untersuchung durch das Bayerische Staatsministerium des Inneren brachte 1950 die Anerkennung als Heilquelle. Im Jahre 1955 übernahm die Thermalbad Füssing GmbH die Nutzungsrechte, im selben Jahr ließ sich der erste Badearzt nieder.

Ein nicht immer einfacher aber unaufhaltsamer Aufstieg begann. Ein Meilenstein war sicher die Eröffnung des ersten Kurmittelhauses 1961. Im November 1963/64 begann der Freistaat Bayern mit einer weiteren Bohrung; in 679 m Tiefe wurde man fündig, die heutige Therme II. 1964 wurde die dritte Quelle in 1061 m auf Initiative des Arzthehepaars Doktor Zwick erbohrt, und am 5. September „Johannesquelle“ getauft (= Therme III).

Die Bayerische Staatsregierung verlieh am 10.12.1969 dem Kurort den Titel „Bad“. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung wurde in Bad Füssing betrieben, so dass man heute vom Weltbad Bad Füssing spricht.

„Kur für Körper und Seele“, das findet der Besucher hier.

Die seelische Betreuung des Kurgastes durch die Kurseelsorge ist ebenso selbstverständlich wie ein umfangreiches Angebot der Kurverwaltung.

So gibt es in Bad Füssing zwei moderne bestausgestattete Kurhäuser, den großen Kurpark (63 000 qm), den 40 ha großen Kurwald, den Freizeitpark (130 000 qm), das Vogelschutzgebiet, das neben der Camargue und dem Neusiedlersee zu den größten in Europa zählt, ein ausgedehntes Wander- und Radwegenetz durch Feld-, Wald- und Auenlandschaft. Angeboten werden pflanzenkundliche Führungen, Heilkräuterführungen mit einem Apotheker und einem Arzt, Vogelkundliche Führungen durch Ornithologen, geologische Exkursionen sowie Ausflüge „Kunst und Geselligkeit“. Ob Bastelkurse, Autogenes Training, Schwimmen im Freibad (83 m lange Rutsche), Tennis in der Halle oder im Freien, Squash, Minigolf, Tischtennis, Angeln, Reiten, Boccia oder Schach, Bad Füssing und die Umgebung halten viele Möglichkeiten bereit.

Auf dem Veranstaltungskalender stehen Konzerte, Oper, Operette, Theater, Folklore, Bauerntheater, Volksmusik, Diavorträge, Kulturfilme, Kirchenkonzerte, Kunstausstellungen sowie spezielle Gesundheitsvorträge.

Ein vielfältiges Angebot für Familien mit Kindern ist in Bad Füssing selbstverständlich.

Heilanzeigen.

Die in Europa einmalige Zusammensetzung des Bad Füssinger Thermalwassers (Quelltemperatur 56°C) bewirkt, zusammen mit anderen Faktoren des Kuraufenthaltes, eine völlige Umstimmung des Organismus und damit eine Wiederherstellung der körpereigenen Abwehrkräfte.

Rheumatische Krankheiten
Wirbelsäulenleiden
Stoffwechselerkrankungen
Chirurgische Nachbehandlung
Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
Durchblutungsstörungen
Lähmungen
Frauenkrankheiten
Allgemeine Regeneration

Die im Thermalwasser befindlichen Mineralien und Spurenelemente sind von besonderer Bedeutung für den Heilungseffekt. Die Wärmewirkung in Verbindung mit der besseren Durchblutung und dem verstärkten Abtransport schädlicher Stoffwechselprodukte führt an den erkrankten Körperteilen, wie Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln und Nerven, zu rascher Beschwerde-Abnahme und Schmerzfreiheit. Neben den Kurmitteln tragen die landschaftlich schöne und abwechslungsreiche Umgebung des Kurorts, Lärm-, Ruß- und Rauchfreiheit und die besondere klimatische Lage (sonnenreich, niederschlagsarm) zur Erholung und Entspannung bei. Eine detaillierte Beschreibung des Heilwassers finden Sie unter „Heilwasseranalyse“.

